

Merkblatt 4

Bewerbungsmappe zur Eignungsprüfung im Fach KUNST

Die Eignungsprüfung für das Studium des Faches Kunst muss von allen Studienbewerber/innen abgelegt werden.

1. In der Eignungsprüfung sollen die Studienbewerber/innen den Nachweis erbringen, dass sie
 - zur intensiven und dauerhaften Auseinandersetzung mit ästhetischen, gestalterischen und künstlerischen Problemen bereit und fähig sind,
 - in sich der bisherigen schulischen Ausbildung und in der *darüber hinausgehenden* künstlerischen Arbeit mit verschiedenen künstlerischen Verfahren, Techniken und Haltungen beschäftigt haben und – vor allem – auch eigene künstlerische Interessen und Fragestellungen entwickelt und verfolgt haben,
 - offenkundige Freude an selbst gestellten Aufgaben und Arbeitsprozessen an den Tag legen,
 - Interesse an der Entdeckung der persönlichen und/oder objektiven Realität haben.
2. Die Eignungsprüfung besteht aus den zwei verbindlichen Teilen **Mappenvorlage** und **bildnerisch-praktische Klausurprüfung**. Ist einer der beiden Teile nicht bestanden, tritt als entscheidender Teil noch ein ca. 10-minütiges **Prüfungsgespräch** hinzu.
3. Die **Mappe** soll zehn signierte eigene künstlerische Arbeiten enthalten, von denen 5 Zeichnungen sein müssen. Die anderen sollen aus anderen künstlerischen Arbeitsfeldern (z. B. den Bereichen Malerei, Druckgrafik, Fotografie, Plastik, Design usw.) stammen. Plastische Arbeiten sind nur in Form von Fotos oder Entwürfen zulässig. Die Mappe wird zur Eignungsprüfung mitgebracht.
 - Zeichnungen: Besonders erwünscht sind Zeichnungen, in denen eine intensive Auseinandersetzung mit real Sichtbarem geleistet wird, wobei zugleich die Freude am Entdecken der Ausdrucksmöglichkeiten der graphischen Mittel sichtbar werden sollte. Nicht wie groß und wie „geschickt präsentiert“ die Zeichnungen sind ist dabei wichtig, sondern eher, wie intensiv und eigenständig sie sich erweisen und auch, welche Haltung dahinter sichtbar wird.
 - Abgezeichnete Fotos oder formalistische und dekorative Übungen bezeugen kein hohes Maß an Selbstständigkeit.
 - Interessant sind für die Eignungsprüfung auch Skizzenbücher (bildnerische Tagebücher usw.), in denen die Bewerber/innen zeigen, dass sie mit dem Zeichenstift in der Hand leben und dass in ihrem Kopf ständig etwas mit Bildern passiert.
 - Immer ist zu fragen: Wie kann ich künstlerisch aufarbeiten und zeigen, was MICH PERSÖNLICH ANGEHT UND BEWEGT? Wie verwirkliche ich meine eigenen Interessen, meine persönliche Weltsicht, mein persönliches Empfinden.
 - All das soeben Gesagte gilt auch für die anderen Arbeitsbereiche, die in der Mappe vorkommen können und auch sollen: Photo, Malerei, Plastik, Drucke, Computergraphik, Design, Architektur, auch Performance, Schauspiel, Raumgestaltung, Typographie usw.

Merkblatt 4: Bewerbungsmappe zur Eignungsprüfung im Fach Kunst

- Zeigen Sie uns in Vielfalt und in Konsequenz, was Sie können, was Sie wollen, was Sie empfinden.
 - Es gibt bestimmte Klischees, die in vielen Bewerbungsmappen immer wieder zu auftauchen und die nicht von hoher Originalität zeugen.¹ Diese sollten Sie vermeiden!
 - Besser geeignet sind: Bilder mit Dingen aus Küche und Garage, Studien in der U-Bahn und in der Fußgängerzone, Menschenschlange im Supermarkt, meine Großeltern, Raumsituationen: unter dem Tisch, am Fußgängertunnel, im Kino, hinter der Bühne, vor der Disco, vor dem Fernsehgerät, auf dem Schreibtisch...
 - Es muss nicht alles nach „Kunst“ und „Kunst“ aussehen. Wichtiger ist, dass es ehrlich gemeint und gut gesehen ist.
4. Die **praktische Eignungsprüfung** dauert 3 Stunden. Sie müssen in dieser Zeit eine eigens gestellte Aufgabe bewältigen, die sowohl zeichnerische als auch malerische Anforderungen oder eine Kombination beider enthält. Die Aufgabenstellung bezieht sich z.T. auf den Bereich des Sichtbaren und hat mit Abbilden zu tun, zum anderen Teil bezieht sie sich mehr auf Ihr inneres Vorstellungsvermögen, Ihre Erfindungskraft, Phantasie, Ihr inneres Empfinden (z.B.: Illustration, freie Komposition usw.). Sie sollen in der gegebenen Zeit auch nachweisen, dass Sie tatsächlich die in der Mappe vorgelegten Bilder angefertigt haben und dass sie zu solchem Leistungsniveau auch in einer Prüfungssituation fähig sind.
 5. Im evtl. hinzutretenden abschließenden **Gespräch** werden wir uns mit Ihnen kurz unterhalten. Wir möchten erfahren, was Sie bisher gemacht haben, was Sie sich bei einzelnen Arbeiten in der Mappe oder in der Prüfung gedacht haben, warum Sie das Studium ergreifen wollen, wie gut sie informiert sind über die Kunst unserer Zeit, auf welche Vorbilder Sie sich beziehen, ob Sie Ausstellungen älterer und aktueller Kunst besuchen u.a.
 6. Es ist zu empfehlen, sich vorher schon einmal in der Hochschule umzuschauen, mit Studierenden ins Gespräch zu kommen, die Bilder und Plastiken in den Gängen, Ateliers und in der Studiengalerie wahrzunehmen. Sie können mit der künftigen Bewerbungsmappe eine Mappenberatung mit Dr. Thomas Bickelhaupt vereinbaren. Die Internetseiten des Faches Kunst finden Sie unter: <http://www.ph-ludwigsburg.de/723.html>. All dies kann hilfreich ist, wenn man sich Ihren Studienwunsch an unserer Hochschule erfüllen möchten.

In diesem Sinne wünschen wir frohes Schaffen und viel Erfolg.

Die Lehrenden des Faches Kunst.

¹ Der Kunsterzieher Heinz Schmitt aus Hessen hat einmal folgende „Klischeeliste“ veröffentlicht: „Erdkugel, Cola-Dose, Skyline, einzelnes Auge, Knochenhand, Palmeninsel, Kreuz auf Berg, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Uhr, Sanduhr, Dali-Uhr (weich), Saurer-Regen-Baum, Sonnenuntergang, Gesicht - halb Mensch, halb Roboter, Gefängnis, Gitter, Kugel, Sarg, Grabsteine, zwei Hände, die sich schütteln, Stacheldraht, Surfer...“, hinzuzufügen wären: galoppierende Pferde im Abendsonnenschein, nackte, sich räkelnde Frauen, Stilleben aus Krug und Flasche, schöne Männer, Liebespaare auf Bänken, tränende Herzen, abgemalte Mannequin-Fotos usw.